



# UMWELTERKLÄRUNG 2019

DER

## STADTGÄRTNEREI BAD SÄCKINGEN



**Europasieger beim Wettbewerb  
der Entente Florale "Unsere Stadt blüht auf" 2003  
Austragungsort der europäischen Preisverleihung 2006**



**Inhalt**

Vorwort ..... 2

Allgemeines ..... 3

Organisationsstruktur ..... 4 - 5

Umweltpolitik ..... 5 - 7

Umweltaspekte ..... 8

Umweltbilanz ..... 8 - 12

Bisher Erreichtes ..... 13

Gesetzliche und andere Forderungen ..... 14

Zielsetzungen / Einzelziele / Kontinuierliche Maßnahmen ..... 14 - 17

Nächster Termin und Gültigkeitserklärung ..... 18

Ansprechpartner für Umweltmanagementsystem ..... 19

Anlagen ..... 20 - 21

## 1. VORWORT

Immer wieder wird über den Stellenwert des Umweltschutzes in der Gesellschaft diskutiert. Seit der Reaktorkatastrophe in Fukushima/Japan im März 2011 hat der wieder eine höhere Priorität. Auch weisen die weltweiten Diskussionen über den Klimawandel, die zukünftige Energieversorgung, die zunehmend spürbaren Einschränkungen auf dem Rohstoffmarkt oder die Auswirkungen des Artenschwindens auf die zunehmende Wichtigkeit einer nachhaltigen globalen Entwicklung.

Insbesondere in Kurorten wie Bad Säckingen spielt die Erhaltung der Umweltqualität eine übergeordnete Rolle, die sowohl von Gästen als auch von Einheimischen gleichermaßen als selbstverständlich vorausgesetzt wird. Für den Bäderstandort Bad Säckingen ist Umweltschutz daher ökonomisch und ökologisch notwendig.

Seit der Einführung eines systematischen Umweltmanagements bei der Stadtgärtnerei im Jahr 2003 wird der Umweltschutz fortlaufend weiterentwickelt.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeitern des Technischen Dienstes und der Gärtnerei gedankt, die sich für den betrieblichen Umweltschutz täglich einsetzen.

Unsere aktualisierte Umwelterklärung 2019 informiert die interessierte Öffentlichkeit über die Umweltaktivitäten in den letzten drei Jahren.

Wir hoffen, Ihnen mit dieser Umwelterklärung einen Einblick in unsere Bemühungen geben zu können und stehen Ihnen für weitergehende Fragen gerne zur Verfügung.

Bad Säckingen, 15.10.2019



Alexander Guhl  
Bürgermeister

## **2. ALLGEMEINES ZUR STADTGÄRTNEREI**

Die Stadtgärtnerei liegt in Obersäckingen, Gewann "Rheinwiese" am Murger Weg neben der Feuerwehr und dem THW. Im Norden grenzt die Hochrheinbahnlinie, anschließend ein Wohn- bzw. Mischgebiet an. Die Entfernung zum Zentrum beträgt etwa 1,5 km. Die Haupteinsatzgebiete sind 1 bis 4 km entfernt. Der Standort beherbergt den gesamten Hilfsbetrieb, das Holzhackschnitzzellager sowie die Grünkompostierungsanlage, die im Auftrag des Landkreises Waldshut betrieben wird. Im Jahr 2013 wurde eine Kalthalle (u. a. Maschinen und Geräte für den Winterdienst) errichtet. Das Holzhackschnitzzellager der Forstbetriebsgemeinschaft Hochrhein wurde 2017 von der Stadt erworben. Die Stadtgärtnerei liegt im Geltungsbereich des Bebauungsplanes "Rheinwiese/Sandäcker" außerhalb von Wasserschutzgebieten. Eine gute Verkehrsanbindung des Betriebsgeländes ist über den Murger Weg gewährleistet (vgl. Lageplan 1 und 2 in der Anlage).

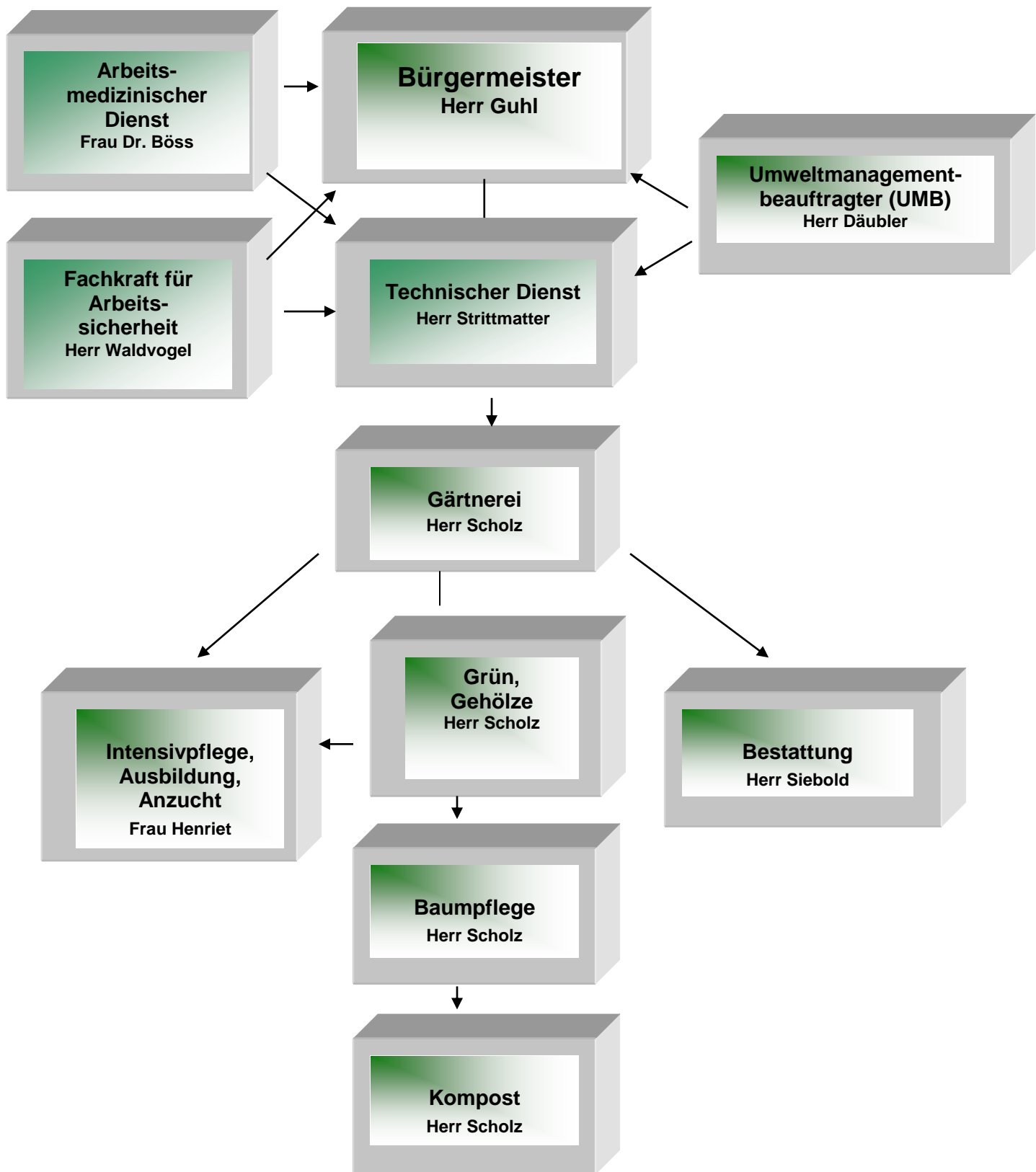
Der Betriebsstandort am Murger Weg 8 besteht seit 1978.

Die Gärtnerei ist zuständig für die Anlage, Pflege und Unterhaltung öffentlicher Grünflächen wie Park- und Gartenanlagen, Friedhöfe, Spiel- und Sportplätze, Verkehrsgrünflächen sowie die Kontrolle und Pflege der Baumbestände. Außerdem betreibt die Gärtnerei eine Pflanzenanzucht, insbesondere wegen ihrer Funktion als Ausbildungsbetrieb. Auf der Grundlage des Grünflächenmanagements erfolgt die Unterhaltung und Pflege der städtischen Grünflächen mit ca. 687 ha. Die Gesamtfläche der Friedhöfe beträgt etwa 11,4 ha. Das Stadtbaumkataster bildet die Planungsgrundlage für die Verkehrssicherung von ca. 4.200 Stadtbäumen.

Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Bundes- und Europawettbewerben der Entente Florale („Unsere Stadt blüht auf“) und der Austragung der europäischen Abschlussveranstaltung 2006 entwickelte sich Bad Säckingen zu einer „Vorzeigekommune“ im Bereich der ökologisch orientierten Stadtplanung und Stadtentwicklung. Im Zuge der Wettbewerbe konnten das bürgerschaftliche Engagement wie auch die örtlichen und überörtlichen Kooperationen weiterentwickelt werden.

### 3. ORGANISATIONSSTRUKTUR

Das folgende Organigramm veranschaulicht die Organisationsstruktur der Gärtnerei.



Seit dem 1. Januar 2005 ist die Gärtnerei (mit Bauhof und Hausmeisterpool) dem Technischen Dienst zugeordnet. Zum 18.03.08 erfolgte die Angliederung der Friedhofsgruppe. Die Gesamtverantwortung für die Umsetzung des Umweltmanagementsystems obliegt dem Technischen Dienst und der Sachgebietsleitung Gärtnerei. Beratend stehen intern der Umweltmanagementbeauftragte (UMB) und der Sicherheitsbeauftragte (UMB), extern der Arbeitsmedizinische Dienst und die Fachkraft für Arbeitsschutz zur Seite. Der UMB erstattet dem Bürgermeister jährlich Bericht.

#### **4. UMWELTPOLITIK**

Grundlage für das Umweltmanagementsystem der Stadtgärtnerei ist die Umweltpolitik. Aus der Umweltpolitik werden die Umweltziele und das Umweltprogramm entwickelt. Die Umweltpolitik spiegelt das Verständnis und die Philosophie der Stadt Bad Säckingen im Bereich des kommunalen Umweltschutzes wider.

Die Umweltpolitik umfasst alle Tätigkeiten der Gärtnerei und entfaltet ihre Wirksamkeit sowohl nach innen als auch nach außen im Kontakt zu Öffentlichkeit, Behörden, Dienstleistern und Lieferanten. Sie ist für alle Mitarbeiter des Betriebsstandortes verbindlich.

Die Umweltpolitik wird vom Bürgermeister unter Einbeziehung der Mitarbeiter erstellt, einmal jährlich überprüft und bei Bedarf geändert. Sie wurde zuletzt im Juli 2016 aktualisiert (vgl. Seite 7).

Umweltschutz ist neben dem Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiter und der Qualitätssicherung ein wesentlicher Bestandteil unserer kommunalen Betriebsführung.

Wir fühlen uns gegenüber der Umwelt verantwortlich. Daher bilden folgende Leitsätze unsere Umweltpolitik:

##### **1. Verantwortungsbewusstsein gegenüber der Umwelt**

Die Vorgesetzten nehmen eine zentrale Vorbildfunktion im Umweltschutz wahr. Durch Informations- und Schulungsmaßnahmen sowie durch eine offene und vertrauensvolle Kommunikation auf allen Ebenen wollen wir das Verantwortungsbewusstsein unserer Mitarbeiter gegenüber der Umwelt weiter fördern.

## **2. Umweltauswirkungen kontinuierlich reduzieren**

Die Auswirkungen unseres Unternehmens auf die Umwelt werden regelmäßig erfasst und beurteilt. Die Umweltverträglichkeit neuer Produkte, Verfahren und Tätigkeiten wird im voraus geprüft und ihr Einsatz danach beurteilt, ob sie zur kontinuierlichen Reduzierung der Umweltauswirkungen beitragen.

## **3. Schutz und sparsamer Umgang mit Ressourcen**

Über die Einhaltung der relevanten Umweltgesetze und -vorschriften hinaus, verpflichten wir uns durch einen fortlaufenden Verbesserungsprozess, Umweltbelastungen zu vermeiden, zu verringern bzw. zu beseitigen.

## **4. Unfallvorsorge**

In Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen Feuerwehr, THW, Rotes Kreuz und Betriebssicherheitsexperten haben wir Verfahren eingeführt, um unfallbedingte Emissionen von Stoffen zu vermeiden und wo dies nicht möglich ist, die Auswirkungen von Unfällen möglichst gering zu halten. Diese Verfahren werden von uns kontinuierlich weiterentwickelt. Jedes Jahr findet eine Sitzung des Arbeitssicherheits-Ausschusses (ASA) statt.

## **5. Korrekturmaßnahmen**

Um die Erfüllung unserer Zielsetzungen und die Wirksamkeit unseres Umweltmanagementsystems beurteilen zu können, führen wir regelmäßig dokumentierte interne und externe Audits durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Abweichungen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

## **6. Offenheit im Bereich des Umweltschutzes**

Wir führen einen offenen Dialog mit der Öffentlichkeit. Dabei informieren wir durch unsere Umwelterklärung über die Umweltrelevanz und die Umweltschutzaktivitäten unseres Betriebes. Wir beraten unsere Kunden über die Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu verringern. An öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Tag der Offenen Tür, Gartentage, Badmattenfest) nehmen wir teil.

## **7. Umweltschutz über die Betriebsgrenzen hinaus**

Umweltbelastungen entstehen auch außerhalb unseres Betriebes. Daher informieren wir unsere Dienstleister und Lieferanten über die Möglichkeiten, Umweltbelastungen zu verringern und legen ihnen nahe, vergleichbare Umweltstandards anzuwenden wie wir.

## Umweltpolitik der Stadtgärtnerei Bad Säckingen

Umweltschutz ist für die Stadtgärtnerei Bad Säckingen eine Selbstverpflichtung, nicht nur die geltenden umweltrelevanten Vorschriften einzuhalten, sondern auch eine angemessene kontinuierliche Verbesserung voranzutreiben. Die Umweltpolitik hat zum Ziel, ungünstige Auswirkungen auf die Umwelt in einem solchen Umfang zu reduzieren, wie es sich mit wirtschaftlich vertretbarem Aufwand und der besten verfügbaren Technik erreichen lässt.

- Wir führen geeignete Maßnahmen durch, um Belastungen für den Naturhaushalt zu vermeiden bzw. zu beseitigen. In Umweltbereichen, in denen das nicht möglich ist, muss zumindest versucht werden, die Emissionen und das Abfallaufkommen oder andere nachteilige Auswirkungen auf ein Mindestmaß zu verringern und die natürlichen Ressourcen zu schonen. Hier sind umweltfreundliche Verfahrensweisen zu berücksichtigen.
- Durch interne Audits mit der IHK Hochrhein-Bodensee kontrollieren wir den Erfolg der Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Umweltpolitik getroffen wurden. Optimierungsvorschläge werden auf ihre Anwendbarkeit überprüft und wenn möglich umgesetzt.
- Die Gesamtverantwortung für den betrieblichen Umweltschutz hat die Betriebsleitung unterstützt vom Umweltmanagementbeauftragten. Die Fachbereichsleiter und alle Mitarbeiter sind in das Umweltmanagementsystem einbezogen und mitverantwortlich.
- Das Umweltbewusstsein der Mitarbeiter wird durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen gefördert.
- Bei der Planung neuer Verfahren werden Umweltwirkungen im Voraus untersucht und die bedeutenden Auswirkungen der gegenwärtigen Tätigkeiten auf die lokale Umgebung geprüft, überwacht und regelmäßig dokumentiert.
- Die Gärtnerei strebt in allen Abteilungen eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltqualität an.
- Durch unsere Teilnahme am Öko-Audit möchten wir Unternehmen aus der Wirtschaft ermuntern, Umweltmanagementsysteme einzuführen; darüber hinaus wollen wir Vorbild im Bereich der Grünkompostierung und dem Einsatz regenerativer Energien sein.
- Unsere Auftragsnehmer und Lieferanten werden über unser Umweltmanagementsystem informiert und beraten. Sie werden aufgefordert, sich unserer Handlungsweise anzuschließen.
- Der Öffentlichkeit werden alle Informationen zur Verfügung gestellt, in denen die Auswirkungen unserer Tätigkeit auf die Umwelt dargelegt sind. Eine Umwelterklärung informiert regelmäßig über unsere Bemühungen und Maßnahmen im betrieblichen Umweltschutz.

Bad Säckingen, 15.07.2016

  
Alexander Guhl  
Bürgermeister

  
Klaus Strittmatter  
Leiter des Technischen Dienstes

  
Ralf Däubler  
Umweltmanagementbeauftragter

  
Peter Scholz  
Leiter der Stadtgärtnerei



## 5. UMWELTASPEKTE

Jede Tätigkeit des Betriebes ist durch Wechselwirkungen mit der Umwelt gekennzeichnet. Ziel des Managementsystems ist die Beobachtung, Analyse und Kontrolle dieser Umweltwirkungen. Sowohl direkte als auch indirekte Umweltaspekte der Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen werden berücksichtigt. Während die direkten Umweltaspekte (z. B. Emissionen, Abfälle, Abwasser) unmittelbar kontrolliert werden können, ist dies bei den indirekten Umweltaspekten (z. B. Umweltleistung von Auftragnehmern und Lieferanten, produktbezogene Auswirkungen) nur in begrenztem Umfang möglich.

## 6. UMWELTBILANZ

Die Grundlage für das Umweltmanagementsystem stellt die betriebliche Umweltbilanz (Input-/Output-Analyse, Öko-Bilanz) dar. Hierbei wird eine umfassende Bestandsaufnahme und Standortbestimmung durchgeführt. Die Input-/Output-Analyse fasst die umweltrelevanten Daten sowie die ein- und ausgehenden Stoff- und Energieströme zusammen. Auf ihrer Grundlage lässt sich die Umweltwirkung des Betriebes beurteilen.

Die für die Umweltbilanz erforderlichen Daten wurden in Form von Bilanzen, Jahresabschlüssen, Einzelrechnungen und sonstigen Dokumenten zusammengestellt.

Anlagegüter		Einheit	Bestand 31.12.18	Input 2018	Output 2018
<b>1</b>	<b>Grundstück</b>				
1.1	<u>bebaute Fläche</u>	m <sup>2</sup>	2.870	-	-
	Gewächshäuser	m <sup>2</sup>	1.209		
	Büro, Sozialräume	m <sup>2</sup>	112		
	Werkstatt	m <sup>2</sup>	124		
	Lager	m <sup>2</sup>	434		
	Garagen	m <sup>2</sup>	79		
	Holzhackschnitzzellager	m <sup>2</sup>	482		
	Lager	m <sup>2</sup>	130		
	Kalthalle	m <sup>2</sup>	300		
1.2	<u>versiegelte Fläche</u>	m <sup>2</sup>	6.100	-	-
	Parkplatz	m <sup>2</sup>	222		
	Wegeflächen	m <sup>2</sup>	3.591		
	Kompostlagerplatz	m <sup>2</sup>	2.287		

Anlagegüter		Einheit	Bestand	Input	Output
			31.12.18	2018	2018
1.3	<u>unversiegelte Fläche</u>	m <sup>2</sup>	5.315	-	-
	Kulturflächen	m <sup>2</sup>	1.193		
	Grünfläche / Rasen	m <sup>2</sup>	2.189		
	unbefestigte Lagerfläche	m <sup>2</sup>	1.933		
<b>2</b>	<b>Fahrzeuge und Maschinen</b>				
2.1	Fahrzeuge	Stk	30		
2.2	Maschinen / Geräte	Stk	278	2	35
<b>3</b>	<b>Personal</b>	Zahl der Vollzeitstellen	24,86		
	Meister		0,20		
	Fachkräfte		10,78		
	Arbeiter		9,22		
	Auszubildende		1,95		
	Saisonarbeitskräfte		2,71		
	ABM-Arbeitskräfte		0		
<b>4.</b>	<b>Städtische Grünflächen</b>				
	<b>Gesamtfläche</b>	m <sup>2</sup>	6.867.611		
	Grünflächen verschiedener Pflegeintensität *	m <sup>2</sup>	623.587		
	Friedhöfe	m <sup>2</sup>	114.011		
	Sportplätze	m <sup>2</sup>	249.673		
	Kinderspielplätze	m <sup>2</sup>	87.640		
	Rasen (10 Schnitte)	m <sup>2</sup>	49.371		
	Rasen (20 Schnitte)	m <sup>2</sup>	151.713		
	Einmalige Pflege	m <sup>2</sup>	49.342		
	Intensivpflege	m <sup>2</sup>	5.509		
	Mulchen	m <sup>2</sup>	310.288		
	Blumenwiese	m <sup>2</sup>	2.088		
	Sträucher	St.	57.365		
	Stadtbäume	St.	4.164		

\* differenziert nach Intensivpflegeflächen, Kleinrasenflächen, Großrasenflächen, Gehölzflächen, Bodensträucher, Hecken, Platz- und Wegeflächen und Mulchflächen

Umlaufgüter		Einheit	Bestand	Input	Output
			31.12.18	2018	2018
<b>1</b>	<b>Rohstoffe</b>				
1.1	Pflanzensamen	kg			1,332
1.2	Jungpflanzen	Stück			2.788
1.3	Fertigpflanzen	Stück			14.155
1.4	Blumenzwiebeln	Stück			11.010
1.5	Blumenerde	m <sup>3</sup>			34,1
1.6	Rindenmulch	m <sup>3</sup>			171
1.7	Flüssigdünger	l			226
1.8	Gehäckselte Grünabfälle	m <sup>3</sup>			3.905
1.9	Pflanzenschutzmittel (biologisch)	l			3,2
1.10	Pflanzenschutzmittel (breitwirksam)	l			0,3
1.11	NPK-Dünger	kg			125
1.12	Töpfe	Stück			8.660

Umlaufgüter		Einheit	Bestand 31.12.18	Input 2018	Output 2018
1.13	Baumkraftfluid	l			0
1.14	Blumenwiesensamen	kg			11.100
1.15	Patentkali	kg			48
1.16	Organischer Dünger Sportplätze	kg			5.250
1.17	Nützlinge (Nematoden, Schlupfwespen, Gallmücken)	Stück			50.004.700
<b>2</b>	<b>Betriebs- und Hilfsstoffe</b>				
2.1	Gerätekraftstoffe und -öle	l			205,3
2.2	Frostschutzmittel	l			36,7
2.3	Kühlmittlersatz für Fahrzeuge	l			26,1
2.4	Lackfarbe, Grundierung	l			7,2
2.5	Reinigungsmittel Fahrzeuge / Geräte flüssig	l			41,8
2.6	Biokettenhaftöl	l			52,1
<b>3</b>	<b>Produkte</b>				
3.1	Kompost	m <sup>3</sup>			2.592
3.2	Energieholz	m <sup>3</sup>			1.320
<b>4</b>	<b>Abfälle</b>				
4.1	Verpackungsabfälle (Gelber Sack)	Stück			54
4.2	Papier	m <sup>3</sup>			2,05
4.3	Kartonage	m <sup>3</sup>			1,9
4.4	Glas	m <sup>3</sup>			0,9
4.5	Restmüll (inkl. Friedhofsabfälle)	m <sup>3</sup>			19,68
4.6	Sonderabfälle (Altöle, Altlacke)	l			24,1
<b>5</b>	<b>Energie</b>				
5.1	Strom	kWh	-	17.860	-
5.2.1	Wärme *	kWh	-	309.040	-
5.2.2	Solaranlage	kWh	-	1.892	-
5.3	Holzhackschnitzel	m <sup>3</sup>	-	294	-
5.4	Heizöl	l	-	0	-
5.5	Treibstoffe				
5.5.1	Diesekraftstoff	l	-	16.793	-
5.5.2	Ottokraftstoff	l	-	2.726	-
5.5.3	Bekaflo-Mischung	l	-	1.200	-
5.5.4	Ad Blue	l	-	29,6	-
<b>6</b>	<b>Wasser</b>				
6.1	Trinkwasser	m <sup>3</sup>	-	1.248	-
6.2	Schmutzwasser	m <sup>3</sup>	-	-	53
<b>7</b>	<b>Emissionen</b>				
7.1	Luft				
7.1.1	CO <sub>2</sub> **				
7.1.1.1	Wärme ***	kg	-	-	0
7.1.1.2	Strom	kg	-	-	0

Umlaufgüter	Einheit	Bestand	Input	Output
		31.12.18	2018	2018
7.1.1.3 Fuhrpark	kg	-	-	64.289
7.2 Lärm		keine Nachbarbeschwerde		
7.3 Gerüche		keine Nachbarbeschwerde		

Die Angaben zu Energie- und Wasserverbrauch, Abwassermenge und Emissionen wurden dem Jahresenergiebericht des Kommunalen Energiemanagements entnommen.

- \* Die Daten des Wärmeverbrauchs sind witterungsbereinigt. Der Gesamtenergieverbrauch mit Heizöl („Premium-Heizöl“) liegt unter 1 %; daher sind Angaben zu Schwefel und Feinstaub nicht erforderlich.
- \*\* Quelle: [www.izu.bayern.de](http://www.izu.bayern.de)
- \*\*\* Die Wärmeversorgung erfolgt im Dauerbetrieb über die CO<sub>2</sub>-neutrale Holzheizanlage; nur in Ausnahmefällen über den Heizölbrenner.

Gemäß EMAS III wurden Kernindikatoren zur Darstellung der direkten Umweltaspekte verwendet.

Kernindikatoren	Verbrauch 2016 MWh/a	Verbrauch 2017 MWh/a	Verbrauch 2018 MWh/a
<b>1. Energieeffizienz</b>			
<u>Wärme</u>			
Holz	270,00	311,55	309,04
Solarenergie	1,31	1,65	1,89
Heizöl	0	0	0
<u>Strom</u>	25,78	17,69	17,87
<u>Fuhrpark</u>			
Benzin	49,56	44,50	39,26
Diesel	166,02	163,55	167,93
<b>Gesamtenergie</b>	<b>512,67</b>	<b>538,94</b>	<b>535,99</b>
Anteil erneuerbarer Energie (ohne Strom)	271,31 ≙ 52,92	313,20 ≙ 58,11	310,93 ≙ 58,01
Energie/Mitarbeiter (MWh/a)	20,28	20,94	21,56
<b>2. Materialeffizienz</b> to/a			
Grünabfälle ge- häckselt (0,4 to / m <sup>3</sup> )	1.488	1.536	1.562
Kompost (0,5 to / m <sup>3</sup> )	975	1.031	1.296
Düngemittel (NPK)	0,18	0,09	0,13
Pflanzenschutzmittel (nur Herbizid)	0,04	0,04	0,003

3. Wasser m <sup>3</sup> /a			
Frischwasser	726	1.133	1.248
Abwasser	78	115	53
4. Biologische Vielfalt m <sup>2</sup>			
Gesamtfläche	14.285 =	100 %	
Fläche bebaut	2.870 =	20,09 %	
Fläche versiegelt	6.100 =	42,70 %	
Fläche unversiegelt	5.315 =	37,21 %	
5. Abfall to/a			
Wertstoffe	1,00	1,49	2,50
Restmüll	5,31	5,25	5,41
Sonderabfall	0,04	0,04	0,02
<b>Gesamtabfallmenge</b>	<b>6,35</b>	<b>6,78</b>	<b>7,93</b>
6. Emissionen to/a			
<u>Strom CO<sub>2</sub> *</u>	0	0	0
<u>Fuhrpark CO<sub>2</sub></u>			
<u>Diesel</u>	52,39	51,61	53,00
<u>Benzin CO<sub>2</sub></u>	14,26	12,81	11,29
<b><u>CO<sub>2</sub> - Äquivalente</u></b>	<b>66,65</b>	<b>64,42</b>	<b>64,29</b>

\* Seit 2013 Bezug von CO<sub>2</sub>-freiem, zertifiziertem Öko-Strom

### Die Auswertung der Umweltbilanzen 2016 bis 2018 führte u. a. zu folgenden Erkenntnissen:

- Der chemische Pflanzenschutz und die Mineraldüngung wurden zugunsten biologischer Bekämpfungsmethoden und organischer Dünger weiter reduziert;
- Der Gesamtenergieverbrauch hat gegenüber 2016 etwas zugenommen. Während der Stromverbrauch eine leicht abnehmende Tendenz aufweist, ist der Wärmeverbrauch etwas angestiegen.
- die Restmüllmenge und der Wertstoffanteil haben zugenommen.
- die CO<sub>2</sub>-Gesamtemission ist etwas zurückgegangen;
- die Produktivität der Grünkompostierungsanlage blieb etwa auf dem gleichen Niveau;
- auf 2.088 m<sup>2</sup> städtischer Flächen wurden Blumenwiesen angelegt; der Absatz der „Säckinger“ Samenmischungen wurde weiter erhöht.

## 7. BISHER ERREICHTES

Die Stadt konnte in den letzten Jahren einige wegweisende Projekte im Energie- und Umweltbereich realisieren, welche auch Auswirkungen auf den EMAS-Standort Stadtgärtnerei hatten.

Mit dem EEA-Award wurde Bad Säckingen 2015 ausgezeichnet und 2018 rezertifiziert. Der European Energy Award ist ein internationales Qualitätsmanagement- und Zertifizierungsverfahren, das bereits seit mehr als 10 Jahren zahlreiche Kommunen in Deutschland und Europa auf den Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt.

Im Bereich der Elektromobilität ist die Stadt Modellkommune der Region Hochrhein. So umfasst der städtische Fuhrpark gegenwärtig 8 Elektrofahrzeuge.

Auf Beschluss des Gemeinderats wird ausschließlich Ökostrom für die öffentlichen Gebäude und Liegenschaften bezogen, außerdem erfolgte 2016 ein Grundsatzbeschluss zur Einführung eines nachhaltigen, kommunalen Beschaffungswesens. Im Rahmen eines Landesmodellprojekt wird 2020 die Dienstanweisung „Vergabe/Beschaffung“ eingeführt.

Insgesamt wurde ein hohes Niveau im Hinblick auf den Umgang und dem Einsatz von Roh- / Hilfsstoffen und Betriebsmitteln erreicht. Beim Pflanzenschutz erfolgte eine Umstellung auf hochwirksame nützlingsschonende Pflanzenschutzmittel sowie biologische Schädlingsbekämpfungsmethoden. Beispielsweise wird zur Bekämpfung des Buchsbaumzünslers das Bakterien-Präperat Dipel ES eingesetzt. Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurden 2015 alternative Bekämpfungsmethoden gegen die Platanennetzwanze untersucht. Durch thermische und mechanische Verfahren (Wärme- und UV-Gerät, Unkrautbürste, Wegpflegegerät) konnte auf den Herbizid-Einsatz fast vollständig verzichtet werden. Der Einsatz von Torfersatzstoffen und biologischen Düngemitteln wurde stetig ausgebaut. Bei Rasenflächen wurde vollständig auf organische Düngung umgestellt. Um die Bewirtschaftung des anfallenden Niederschlagswassers auf dem Gelände der Stadtgärtnerei zu optimieren wurde 2018 ein Planungsauftrag vergeben.

Auch die Umstellung von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten mit konventionellem Motorantrieb auf elektrische Antriebe wurde kontinuierlich vorangetrieben. Zum Unkrautschutz neu angelegter Grünanlagen werden Gewebeabdeckungen aus nachwachsenden Rohstoffen verwendet.

Über die umfangreichen betrieblichen Aktivitäten wird die Öffentlichkeit regelmäßig informiert.

## **8. GESETZLICHE UND ANDERE FORDERUNGEN**

Die Einhaltung der geltenden gesetzlichen Regelungen stellt die Grundvoraussetzung des Umweltmanagementsystems dar. Daher ist es eine notwendige Grundlage, die aktuell gültigen, den Betrieb betreffenden Regelungen zu kennen. Mit Unterstützung durch die IHK Hochrhein-Bodensee wurden die rechtlichen und sonstigen Forderungen, denen die Gärtnerei unterliegt, zusammengestellt. Als Informationsquellen dienen die monatlichen Nachrichten der IHK, die EMAS-Informationen des Umweltgutachter-Ausschusses, die Internetdatenbank „umwelt-online.de“ sowie die Kooperation mit der Insel Mainau. Jedes Jahr erfolgt eine Aktualisierung des Verzeichnisses Recht.

## **9. ZIELSETZUNGEN / EINZELZIELE / KONTINUIERLICHE MASSNAHMEN**

Die von der Stadtgärtnerei ausgehenden Umweltwirkungen lassen sich aus der Umweltbilanz und dem Verzeichnis Recht ableiten. Die Umweltwirkung hängt dabei von der Menge und Umweltrelevanz der eingesetzten bzw. erzeugten Stoffe ab, unter Beachtung aller zugehörigen Umweltvorschriften.

Zusätzlich zu den sich aus dem Normalbetrieb ergebenden Umweltwirkungen sind mögliche Auswirkungen von Unfällen und Störungen zu berücksichtigen. Im Anschluss werden betriebliche Anlagen und damit verbundene Umweltwirkungen sowie Umweltziele für den Zeitraum 2016 - 2019 aufgelistet.

## Umweltprogramm 2016 – 2019

Ziele	Maßnahmen	Zuständigkeit	Termin	Priorität
<b>BEREICH ENERGIE</b>				
Reduktion des Energieverbrauchs um 5 % bei Wärme und 1 % bei Strom	<b>Wärme:</b> Energetische Gebäudesanierung ( <b>Dachsanierung Gewächshäuser</b> , Fassadensanierung Verwaltungsgebäude; Haushaltsplan 2016: Euro 100.000), Optimierung der Heizungsanlage, Einsatz der Ölheizung nur in Ausnahmefällen, <b>Anschluss des Rundhauses an die Hackschnitzelheizung</b>	Stadtbauamt, Herr Rohrer	2016 - 2017	A
	<b>Strom:</b> Verwendung stromsparender Geräte	Herr Strittmatter Herr Scholz	2016 - 2019	A
<b>BEREICH KOMPOSTIERUNGSANLAGE</b>				
Minimierung von Geruchs- und Lärmemissionen sowie Beeinträchtigungen von Boden, Luft und Wasser	Optimierung der technischen Betriebsabläufe	Herr Scholz	Daueraufgabe	A
	Befestigung weiterer Lagerflächen	Herr Strittmatter	2016 – 2019	A
	Ergänzung der Heckeneinfriedung	Herr Scholz	2016/17 erl.	A
<b>BEREICH LAGERUNG, TRANSPORT UND EINSATZ VON GEFHRSTOFFEN</b>				
Verbesserung des Umgangs mit Gefahrstoffen und der Kennzeichnung	Schulungen jährliche Aktualisierung des Gefahrstoffkatasters	Herr Strittmatter	Daueraufgabe	A
Optimierung der Lagerung von Öl	Regelmäßige Wartung und Kontrolle Auffangvorrichtung und Flächenabdichtung, jährliche Schulung	Herr Scholz	Daueraufgabe	A
Optimierung der Reinigungsmittel	Detaillierte Mittelauswahl, Einsatz von Dosiergeräten, Schulung	Herr Scholz	Daueraufgabe	B
<b>BEREICH WASSER / ABWASSER</b>				
Verminderung des Frischwasserverbrauchs um 2 %	Verstärkter Einsatz von Brauch- und Regenwasser für die Pflanzenbewässerung, Installation von Wassersparvorrichtungen bei anstehenden Reparaturen	Stadtbauamt, Herr Rohrer Herr Strittmatter	2016 - 2019	A
Verminderung der Abwasserbelastung	Monatliche Sichtkontrolle und ggf. Wartung des Ölabscheiders	Herr Scholz	Daueraufgabe	A
	Regelmäßige Wartung und Kontrolle der Sickerwasseraufbereitungsanlage	Herr Scholz	Daueraufgabe	A



<b>BEREICH ABFÄLLE</b>				
Verminderung des Schadstoff- und Restmüllanfalls um 2 %	Verminderung des Einsatzes von Schadstoffhaltigen Produkten, Erhöhung der Recyclingquote, Erhöhung der Datengüte durch Wiegung der Abfälle	Herr Scholz	2016 – 2019	A
<b>BEREICH NOTFÄLLE / UNFÄLLE, BRANDSCHUTZ</b>				
Vorsorge für Notfälle	Optimierung des Notfall- und Alarmplans, regelmäßige Schulungen und weitere Ersthelferausbildung	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe	A
<b>BEREICH PLANUNG / GÄRTNEREI</b>				
Weitere Verringerung des Mineräldüngemittleinsatzes um 3 %	Substitution von Mineräldüngemitteln durch organische Dünger bei Sportplätzen	Herr Strittmatter	2016 – 2019	A
Weitere Reduzierung chemischer Pflanzenschutzmittel um 5 %	Einsatz von Nützlingen im Bereich der Gewächshäuser Einsatz biologischer Pflanzenschutzmittel im Freiland Verwendung mechanischer und thermischer Unkrautbekämpfungsmethoden	Herr Strittmatter	2016 – 2019	A
Reduktion der Pflegeintensität städtischer Grünflächen	Aktualisierung des städtischen Grünflächenkatasters  Flächenumwandlung pflegeintensiver Flächen und Anlage weiterer Blumenwiesen	Frau Faller  Herr Strittmatter	Daueraufgabe	A
Optimierung des Stadtbaumkatasters	Kontinuierliche Fortschreibung des Baumkatasters mit Dokumentation der Pflegearbeiten	Frau Faller	Daueraufgabe	A
Beschaffung nachwachsender Rohstoffe	Schrittweise Umsetzung eines nachhaltigen Beschaffungswesens und Substitution von Kunststoffen	Herr Strittmatter	Daueraufgabe	B
<b>BEREICH LIEFERANTEN / DIENSTLEISTER</b>				
Verminderung von Verpackungsabfällen	Lieferantengespräche	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe	B
Höhere Umweltqualität der Produkte	Lieferantengespräche, Lieferantenauswahl auf der Grundlage von Produktchecklisten	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe	B
Zusätzliche Vertragsbedingungen Arbeitsschutz und Umweltschutz	Verwendung des Formblatts	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe	B
Steigerung der Umweltleistung der Zulieferer	Verwendung des Fragebogens	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe	B

<b>BEREICH SCHULUNG</b>				
Erstellung eines Schulungsplanes	Ganzheitliche interne und externe Schulungen	Herr Strittmatter	2016 – 2019	A
Information und Sensibilisierung der Mitarbeiter	Integration des Themas Umweltschutz in die Arbeitsbesprechungen	Herr Strittmatter Herr Scholz	Daueraufgabe	A
Permanente Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen	Sitzungen	Herr Strittmatter Herr Däubler	Daueraufgabe	A
	Betriebsrundgänge	Herr Strittmatter Herr Scholz		
	Tag der offenen Tür, Aktionen wie z.B. Badmattenfest, Sommerblumenwiesen, Trompeterrose, Säckinger Birne	Herr Strittmatter Herr Scholz		
<b>BEREICH PERSONAL, KOMMUNIKATION</b>				
Verringerung von Lärm und Emissionen bei Maschinen und Geräten	Beschaffung lärm- und emissionsarmer, akkubetriebener Maschinen und Geräte	Herr Strittmatter	Daueraufgabe	A
Minimierung der Umweltbelastungen durch Verkehr	(Ersatz-)Beschaffung von Dienst- und Arbeitsfahrzeugen mit Elektroantrieb	Herr Strittmatter	Daueraufgabe	B
	Bildung von Fahrgemeinschaften	Alle Mitarbeiter		B
Prüfung innovativer Verfahrensweisen	Intensivierung der interkommunalen Zusammenarbeiten u. a. mit Basel, Schwabach, Tübingen, Wahlwies, Mainau	Herr Strittmatter Herr Scholz Herr Däubler	Daueraufgabe	A

## 10. NÄCHSTER TERMIN UND GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle bis spätestens 22.07.2020 vorgelegt.

# Gültigkeitserklärung

Erklärung der Umweltgutachter zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die  
Umweltgutachter  
**Henning von Knobelsdorff und Raphael Artischewski**  
Mozartstraße 44 und Schorndorfer Straße 41  
53115 Bonn und 70736 Fellbach

haben das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umwelleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung der

## Stadtgärtnerei

Murger Weg 8, 79713 Bad Säckingen  
Registrier Nr.: DE-143-00054

mit dem NACE Code Abt. 81.3 „Garten- und Landschaftsbau“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 i.V.m. VO (EG) 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMASIII) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

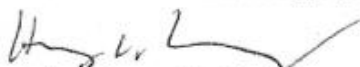
Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/1505 i.V.m. VO (EG) 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des o.b. Standortes mit 24 Mitarbeitern im begutachteten Bereich, ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die Organisation erfüllt die Kriterien der KMU-Regelung. Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 22. Juli 2020 vorgelegt. Im Jahr 2019 veröffentlicht die Organisation eine ungeprüfte aktualisierte Umwelterklärung (Antrag nach Art. 7).

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Säckingen, den 12. Dezember 2018



Henning von Knobelsdorff

Umweltgutachter

DE-V-0090



Raphael Artischewski

DE-V-0005

## 11. ANSPRECHPARTNER

Klaus Strittmatter  
Leiter des Technischen Dienstes  
Tel. 07761 / 51-265  
e-mail: [kstrittmatter@bad-saecking.de](mailto:kstrittmatter@bad-saecking.de)

Peter Scholz  
Leiter der Stadtgärtnerei  
Tel. 07761 / 1418  
e-mail: [stadtgaertnerei@bad-saecking.de](mailto:stadtgaertnerei@bad-saecking.de)

Ralf Däubler  
Umweltbeauftragter

Stadtverwaltung Bad Säckingen  
Rathausplatz 1  
79713 Bad Säckingen  
Umweltmanagementbeauftragter  
Tel. 07761 / 51-334  
e-mail: [daeubler@bad-saecking.de](mailto:daeubler@bad-saecking.de)



**Bad Säckingen**  
**blüht auf**

**Kulturanleitung**  
**Sommerblumenmischung**







**STADT  
BAD SACKINGEN**

PROJEKT  
BRUNNEN GEBÄUDE  
PUNKT  
PUNKT

NO. 1	NO. 2	NO. 3	NO. 4	NO. 5	NO. 6	NO. 7	NO. 8	NO. 9	NO. 10

BRUNNEN GEBÄUDE  
PUNKT  
PUNKT  
BRUNNEN GEBÄUDE  
PUNKT  
PUNKT